



# RATSINFO



**CDU**

FRAKTION IM STADTRAT DER  
LANDESHAUPTSTADT DRESDEN

## Informationen aus der 57. Sitzung des Stadtrats vom 11./12. Juli 2013

Liebe Freunde der CDU-Ratsfraktion,

pünktlich zu den Schulferien verabschiedet sich der Stadtrat in seine verdiente Sommerpause - bis Ende August ruht die Ausschuss- und Ratstätigkeit. Eine Tagesordnung mit 49 TOPs galt es daher abzuwickeln, was selbst mit einigen Vertagungen und Punkten ohne Debatte eine anspruchsvolle Aufgabe war. Überhaupt wurde der Stadtrat dabei von den Freien Bürgern gleich zu Beginn mit einem Antrag auf Rücküberweisung für die Vorlage über die Elternbeiträge im Dresdner Kreuzchor. Einstimmige Ausschussberichte lagen vor, weshalb die Entscheidung kaum nachvollziehbar ist - vor allem vor dem Hintergrund, dass die neuen Mittel im Haushalt des Kreuzchors fest eingeplant waren und nun nicht mehr für die neue Saison in Kraft treten können. Damit gerät der Kreuzchor in arge finanzielle Probleme, da die fehlenden Mittel nun durch zusätzliche Einsparungen kompensiert werden müssen. Was die Fraktionen um Freie Bürger, Linke, SPD und Grüne den Kreuzchörern hier zumuten, spottet jeder Beschreibung!

Freuen dürfen wir uns hingegen, dass Dresden bald wieder ordentlich schwimmt: Mit großer Mehrheit stimmte der Stadtrat der Übertragung des Teilbetriebs Bäder auf die Dresdner Bäder GmbH zu.

### Erneute Entscheidung über Albertbrücke

Zur Erinnerung: In der Stadtratssitzung vom 20. Juni 2013 wurde der interfraktionelle Antrags von SPD-, grüner und linker sowie der Bürgerfraktion zur Sanierung der Albertbrücke nach Variante IVb denkbar knapp mit 34 zu 33 Stimmen bei einer Enthaltung beschlossen. Die Oberbürgermeisterin hatte daraufhin am 26. Juni Widerspruch eingelegt, weil der Beschluss die Prinzipien von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit verletzt. Deshalb hatte der Stadtrat nun erneut über den Antrag zu befinden. Mit 35 zu 35 Stimmen wurde er dieses Mal abgelehnt. Mit der Ablehnung von Variante IVb kommt nun faktisch die von CDU- und FDP-Fraktion bevorzugte Variante V zum Tragen - damit kann die Stadt ca. 4 Mio. € einsparen.

Dr. Hans-Joachim Brauns, bau- und verkehrspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion, resümiert dazu: „Als Stadt-

räte sind wird dazu verpflichtet, die bestmögliche Lösung für unsere Stadt zu finden und umzusetzen. Mit dem Beschluss, Variante IVb eine Absage zu erteilen, wird es möglich sein, die Albertbrücke nahezu ohne Unterbrechung sowohl für ÖPNV als auch MIV offen zu halten. Darüber hinaus spart Dresden 4 Mio. € Eigenmittel, die in andere Projekte fließen können.“

### Generalübernehmer - Fluch oder Segen?

Spannend war es auch beim Beschluss zur Festlegung des Ausschreibungsverfahrens für den Bau und Betrieb des neuen Schulstandorts Tolkewitz, an dem das Gymnasium Tolkewitz und die 32. Mittelschule errichtet werden. Während dieses 60-Millionen-Euro-Projekt ursprünglich von der stadteigenen STESAD für eine Generalübernehmerschaft vorgesehen war, hatte sich die CDU-Fraktion nach intensiven Gesprächen mit den vier Dresdner Berufskammern dafür eingesetzt, den eher mittelstandsfeindlichen Weg der Auftragsvergabe an einen Generalübernehmer nicht weiter zu verfolgen. Mit 39 Ja- und 18 Gegenstimmen (bei 11 Enthaltungen) fand der Beschluss eine Mehrheit.

Der von unserer Fraktion initiierte Ersetzungsantrag schlägt vor, dass die Realisierung des Schulstandortes Tolkewitz in klassischer Projektabwicklung, also mit Trennung zwischen Planung und Bauausführung, und mit einem Projektsteuerer erfolgen soll. Darüber hinaus soll sichergestellt werden, dass Leistungen zur Errichtung des Schulstandortes, soweit es die wirtschaftlichen und technischen Anforderungen zulassen, so in Lose nach Menge und Art zerlegt werden, dass sich Unternehmen der mittelständischen Wirtschaft bewerben können. Steffen Kaden, unser wirtschaftspolitischer Sprecher, bekräftigt diese nicht unumstrittene Entscheidung der Fraktion: „Mittelständische Unternehmen bilden das Rückgrat für Arbeit und Beschäftigung. Sie durch die Vergabe an einen auswärtigen Generalübernehmer potenziell auszuschließen bzw. ihnen die Teilhabe erheblich zu erschweren, halten wir für den falschen Weg.“

Beste Grüße und bis zum nächsten Stadtrat  
Ihr/Euer Peter Krüger

